

Markt im Fokus

Juni 2026

# Zwischen Krisenstimmung und Kursrekorden

Starke Unternehmenszahlen sorgen trotz globaler Unsicherheiten für Rückenwind an den Aktienmärkten



**Nicolas Michel**

Dipl.-Kaufmann (Univ.)  
Leiter Investment Research

**Man könnte schon fast sagen „Same procedure as every year“. Denn auch 2026 erreichen**

**die Aktienmärkte neue Höchststände – und das trotz zeitweise deutlich gestiegener Ölpreise sowie anhaltender geopolitischer Unsicherheiten. Bemerkenswert ist die Gelassenheit, mit der die Börsen seit Jahresbeginn auf die fragile Lage im Nahen Osten, die beeinträchtigte Transportwege und den erneuten Anstieg der Inflation reagieren.**

Ein wesentlicher Stabilisierungsfaktor für Weltwirtschaft und Finanzmärkte bleibt die fundamentale und operative Stärke der Unternehmen. Hinzu kommt der Investitionszyklus in Zukunftstechnologien. Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich mit hoher Geschwindigkeit von einem Technologiethema zu einem wirtschaftlichen Strukturtreiber. Insbesondere in den USA heizen hohe KI-Aus-

Geopolitische Spannungen und erneut steigende Inflationsraten konnten der Robustheit von Weltwirtschaft und Finanzmärkten bislang wenig anhaben. Starke Unternehmensbilanzen sorgen weiterhin für ein insgesamt positives Anlageumfeld.

gaben die konjunkturelle Aktivität an. Das sorgt für ein beschleunigtes Umsatz- und Gewinnwachstum.

Aber auch dank expansiver Fiskalpolitik bleibt die Weltwirtschaft im laufenden Jahr auf Wachstumskurs, selbst wenn die höheren Energiepreise die Konjunktur dynamik dämpfen. Die Aussicht auf eine Stabilisierung im Nahen Osten sowie auf eine Wiederaufnahme der Öltransporte durch die Straße von Hormus hat die Energiepreise zuletzt wieder deutlich sinken lassen. Damit hat sich die Sorge vor einem erneuten Inflationsschub abgeschwächt. Trotz der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken überwiegt an den Finanzmärkten die Zuversicht.

### **US-Wirtschaft wächst dynamisch**

Als tragende Säule erweist sich dabei erneut die robuste Entwicklung der US-Konjunktur. Nach 2,1 % im vergangenen Jahr dürfte die Wirtschaft 2026 um 2,2 % wachsen. Ein starker privater Konsum, eine expansive Fiskalpolitik und vor allem hohe Unternehmensinvestitionen – besonders dank des KI-Ausbaus in den USA – stützen die Dynamik. Gerade der letzte Punkt ist für den Wandel der Welt und der Wirtschaft exemplarisch.

Relativ robust präsentiert sich weiterhin auch der US-Arbeitsmarkt. Zwar hat sich der Stellenaufbau in den vergangenen zwei Jahren spürbar verlangsamt, von einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit kann bislang jedoch keine Rede sein. Die jüngsten Arbeitsmarktdaten unterstreichen vielmehr, dass die US-Wirtschaft trotz des zunehmenden Einsatzes von KI, einer restriktiveren Einwanderungspolitik sowie des staatlichen Stellenabbaus weiterhin in beachtlichem Umfang neue Arbeitsplätze schafft. Dieser Trend dürfte sich auch mittelfristig fortsetzen. Davon profitiert nicht zuletzt US-Präsident Donald Trump: Eine hohe Beschäftigung stützt den privaten Konsum und damit die Ausgabebereitschaft der amerikanischen Haushalte – nach wie vor die wichtigste Triebkraft der US-Wirtschaft.

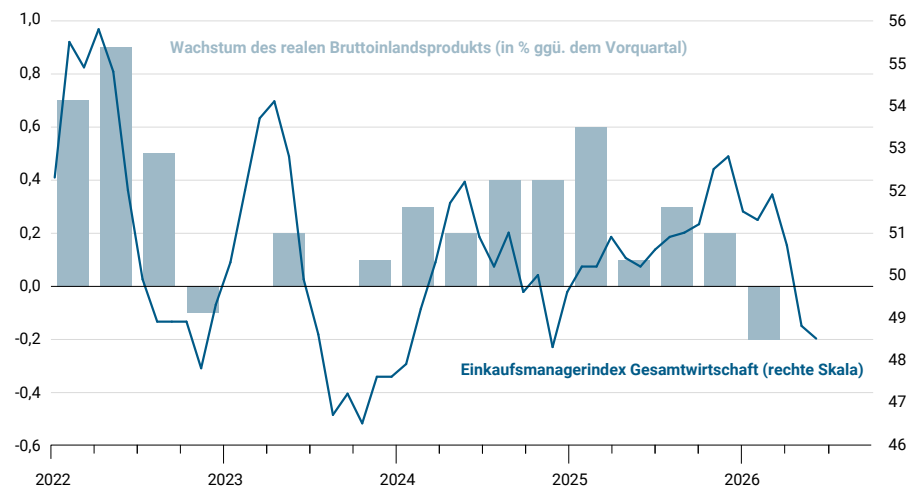
### **Eurozone: Unsicherheit belastet Konjunkturausblick**

In der Eurozone hat sich dagegen die Stimmung eingetrübt, auch wenn staatliche Impulse die Binnenwirtschaft etwas stützen und den Energiepreisschock abmildern. Nach 1,4 % in 2025 dürfte die Wirtschaft in der Eurozone 2026 lediglich um 0,8 % wachsen. Erst 2027 ist wieder

mit einem Konjunkturwachstum von 1,4 % zu rechnen. Die Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd: Eine schwache Konjunkturdynamik, Engpässe entlang der Lieferketten sowie im internationalen Vergleich hohe Stromkosten belasten die Unternehmen. Die jüngsten Frühindikatoren verdeutlichen die große Unsicherheit. Während die Peripheriestaaten weiter auf einem guten Weg sind, kämpft Deutschland trotz hoher Staatsausgaben für Infrastruktur und Verteidigung mit vielen Belastungsfaktoren und sucht in der Eurozone weiter den Anschluss.

### Trüber Konjunkturausblick

Wirtschaftswachstum und Unternehmensstimmung in der Eurozone



Stand: 16. Juni 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

Die jüngsten Frühindikatoren verdeutlichen die große Unsicherheit. Während die Peripheriestaaten weiter auf einem guten Weg sind, kämpft Deutschland trotz hoher Staatsausgaben für Infrastruktur und Verteidigung mit vielen Belastungsfaktoren und sucht in der Eurozone weiter den Anschluss. Erwartet wird inzwischen nur noch ein Mini-Wachstum von 0,5 % in diesem Jahr. Der kurzfristige Ausblick ist getrübt, verantwortlich dafür sind vor allem der starke Industrieschwerpunkt sowie die Zurückhaltung auf der Verbraucherseite aufgrund hoher Energie- und Benzinpreise, was den Konsum bremst. Hinzu kommt auf der Exportseite der zunehmende Druck durch China.

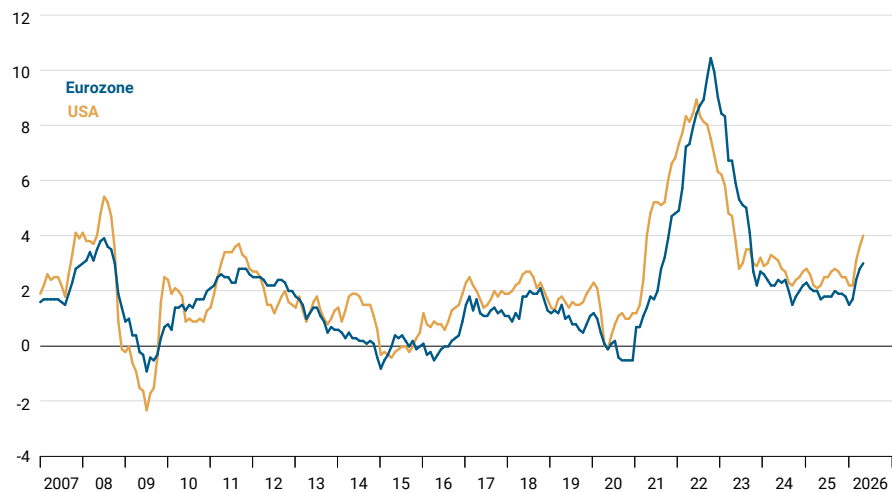
### China: Exportstärke kompensiert schwache Binnennachfrage

Tatsächlich bleibt der Exportsektor die zentrale Wachstumssäule der chinesischen Wirtschaft. Die Stimmung in der Industrie sowie im Dienstleistungssektor hat sich zuletzt verbessert. Außerdem hat China trotz US-Handelszöllen und der „America-First“-Politik der US-Regierung seine Wirtschaftskraft insgesamt gestärkt. Industriepolitik, erneuerbare Technologien und der Zugang zu kritischen Rohstoffen verschaffen dem Land globale Führungspositionen, besonders bei Energie, Elektrifizierung und grüner Technologie.

Das derzeitige Exportvolumen von 3,7 Billionen US-Dollar im Jahr übertrifft das der USA deutlich. Diese Stärke des Reichs der Mitte ist nicht nur eine statistische Größe, sondern ein Hebel der internationalen Machtverschiebung. Die handelspolitischen Spannungen mit den USA haben die chinesische Exportwirtschaft bislang nicht nachhaltig beeinträchtigt. Vielmehr treibt China die geografische Diversifizierung seiner Exporte voran, verringert seine Abhängigkeit vom US-Markt und gewinnt neue Absatzmärkte hinzu. So markierte die Leistungsbilanz mit 1,2 Billionen US-Dollar zuletzt sogar ein neues Rekordhoch. Dank einer breiten industriellen Basis bleibt die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt somit auch 2026 auf Wachstumskurs.

### Energiepreise treiben Inflation nach oben

Entwicklung der Inflationsraten (in % ggü. dem Vorjahr)



Stand: 16. Juni 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

### Inflation steigt – Geldpolitik reagiert

Die infolge des Iran-Konflikts zwischenzeitlich stark gestiegenen Energiepreise sorgten für einen weiteren Teuerungsschub in den USA und in Europa. Wir sind jedoch der Ansicht, dass die Inflation strukturell nicht außer Kontrolle ist. Der nachlassende Lohndruck wirkt mittelfristig inflationsdämpfend, darüber hinaus dürften die Ölpreise im Falle einer dauerhaften Öffnung der Straße von Hormus weiter zurückgehen.

Die Geldpolitik hat sich in diesem Umfeld verändert. Die Notenbanken agieren vorsichtiger und beobachten die Entwicklung genau. In der Eurozone rechnen wir nach der jüngsten Zinserhöhung im Juni bei der Europäischen Zentralbank (EZB) im Jahresverlauf mit höchstens einem weiteren Zinsschritt. Mehr dürften es nicht werden, weil sonst Gefahr besteht, dass das zarte Wachstumspflänzchen in der Eurozone

zu stark leiden würde. Im Gegensatz dazu dürfte die US-Notenbank Fed mit ihrem neuen Chef Kevin Warsh an der Spitze die Füße vorerst stillhalten. Die Zinssenkungsfantasien vom Jahresbeginn sind aufgrund der zuletzt steigenden Inflation allerdings verfliegen. Es ist daher frühestens gegen Jahresende mit einer Zinssenkung zu rechnen, auch wenn sie von Präsident Trump immer wieder gefordert wird.

### Aktien: Gewinnentwicklung stützt die Kursentwicklung

An den Aktienmärkten haben die Investoren den Fokus von den geopolitischen Risiken wieder verstärkt auf die Fundamentaldaten verschoben. Die starke Gewinnentwicklung der Unternehmen – und hier besonders die der großen Techfirmen – treibt die Börsen weiter an. Die operative Stärke auf Unternehmensebene wirkt als Puffer gegenüber externen Schocks und signalisiert den Anlegern, dass die Realwirtschaft trotz der geopolitischen Unsicherheiten robust aufgestellt ist. Das Umfeld für Aktien bleibt gut. Für 2026 erwarten die Analysten für globale Aktien einen Gewinnanstieg von knapp 26 %. Unsere favorisierten Regionen bleiben Asien und die Schwellenländer mit einem erwarteten Gewinnanstieg von über 57 %. Wahrscheinlich ist, dass die Schwellenländer sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr ein höheres Wachstum als die Industrieländer verzeichnen werden. Der Gewinnanstieg sorgt auch dafür, dass die Bewertungen

am Aktienmarkt trotz der guten Kursentwicklung nur leicht angestiegen sind. Nichtsdestotrotz bleiben die US-Märkte, gemessen am Kurs/Gewinn-Verhältnis (KGV), hoch bewertet und notieren über ihren langfristigen historischen Durchschnittswerten. Wir favorisieren aus Bewertungsgründen weiterhin europäische und japanische sowie vor allem Aktien aus den Schwellenländern und dem asiatisch-pazifischen Raum.

### Investitionsboom in den USA

Entwicklung in Mrd. US-Dollar (Sachanlagen und Ausrüstung; ohne Bausektor)



Stand: 16. Juni 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

### Anleihen: Der Mix macht's

An den Rentenmärkten sorgten zuletzt insbesondere die stark steigende Staatsverschuldung und der Anstieg der Inflation für Unsicherheit. Das führte dazu, dass Investoren bei Staatsanleihen, insbesondere bei solchen mit längeren Laufzeiten, höhere Risikoaufschläge verlangen. Kurzlaufende Anleihen erscheinen vor diesem Hintergrund attraktiver, da sie vergleichsweise stabile Renditen bei geringerer Volatilität bieten.

Wir empfehlen, im Anleiheportfolio vorrangig auf hochwertige Emittenten sowie auf einen ausgewogenen Mix unterschiedlicher Anleihe-segmente mit mittleren Laufzeiten zu setzen. Ein wichtiger Baustein dabei sind Unternehmensanleihen guter Bonität. Für sie sprechen eine noch faire Bewertung, robuste Firmenbilanzen und hohe Liquiditätsreserven. Außerdem lässt sich mit ihnen in der Regel die Geldentwertung durch Inflation wirksam ausgleichen.

Deutlich positive Realzinsen bieten weiterhin Hochzins- und Schwellenländeranleihen, auch wenn diese Segmente mittlerweile ambitioniert bewertet sind. Risiken bestehen insbesondere im Falle einer deutlichen konjunkturellen Eintrübung und steigender Ausfallraten – derzeit sind jedoch keine entsprechenden Anzeichen erkennbar. Abgerundet wird das Portfolio durch erstklassige Staatsanleihen und Pfandbriefe bester Bonität, die zusätzlich für Stabilität im Anleihebereich sorgen.

### Gold korrigiert – bleibt als Portfoliobaustein aber gesetzt

Gold konnte überraschenderweise nicht von den Unsicherheiten nach Ausbruch des Iran-Kriegs profitieren. Zwar bleibt die weltweite Nettonachfrage nach dem Edelmetall positiv, doch das Ausbleiben neuer Käufe aus dem Nahen Osten und der Verkaufsdruck durch die Zentralbanken Russlands und der Türkei belasteten zuletzt die Kursentwicklung.

Insgesamt erachten wir die Argumente für das Edelmetall aber weiterhin als überzeugend. Zum einen aus Gründen der Absicherung: Fiskalische Dominanz, finanzielle Repression und hohe Haushaltsdefizite begünstigen reale und knappe Vermögenswerte wie Gold. Zum anderen ist der Inflationsschutz ein Argument – über lange Zeiträume zeigt Gold eine deutlich stärkere Korrelation zur Inflation als in kurzfristigen Zyklen und erzielte historisch in Phasen erhöhter Teuerung häufig reale Wertzuwächse.

Die strukturelle Nachfrage durch Zentralbankkäufe, wiedererstarkte ETF-Zuflüsse von Finanzinvestoren sowie der potenzielle Einstieg neuer langfristiger Käufer (Versicherer in China, Pensionsfonds in Indien) sollten den Aufwärtstrend trotz zwischenzeitlicher Korrekturen zusätzlich unterstützen.

## Unsere Positionierung

Ein gut diversifiziertes Portfolio, das in verschiedene Anlageklassen, Sektoren und geografische Regionen investiert, sollte auch 2026 gut positioniert sein, um potenzielle Risiken zu bewältigen und beständige langfristige Renditen zu erzielen. Aktien bieten den besten Schutz vor Inflation und bleiben zur langfristigen Vermögensmehrung unverzichtbar. Auch wenn der weitere Weg kaum geradlinig verlaufen dürfte: Das positive Momentum am Aktienmarkt wird aus unserer Sicht bestehen bleiben. Es gibt keinen Grund, an der Seitenlinie zu stehen – im Gegenteil.

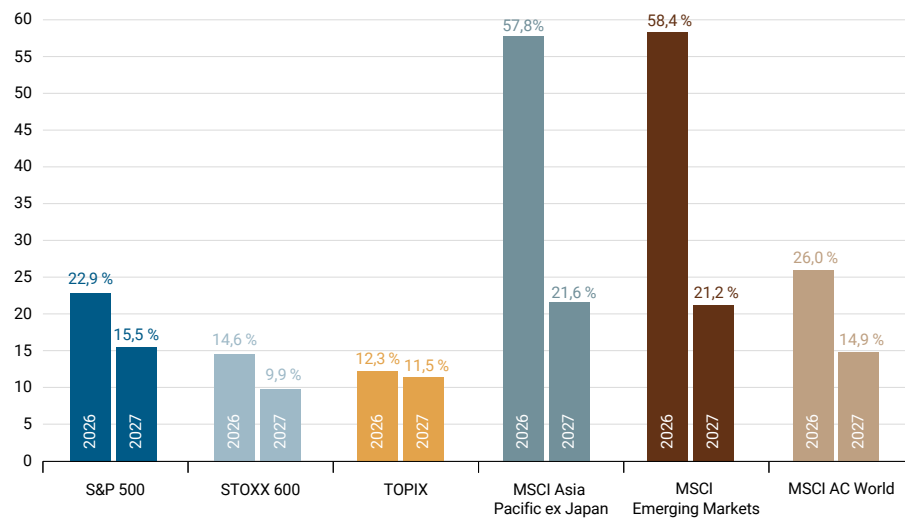
Auch die Argumente für Gold sind weiterhin überzeugend. Das Edelmetall ist und bleibt ein strategischer Baustein zur Absicherung gegen Inflation, gegen Schulden- und Währungsrisiken sowie gegen geopolitische Spannungen. Kurzfristige Korrekturen ändern wenig an den langfristigen Trends. Daneben gehören Anleihen als essenzieller Bestandteil gut diversifizierter Portfolios dazu.

Mit einer klugen Allokation, dem Fokus auf Diversifikation und dem Blick über kurzfristige Schlagzeilen hinaus sind Investoren weiterhin gut gerüstet.

Riezlern, Stand 16. Juni 2026

### Rückenwind für die Aktienmärkte: Unternehmensgewinne wachsen weiter kräftig

Prognostiziertes Wachstum in ausgewählten Regionen (in % ggü. dem Vorjahr)



Stand: 16. Juni 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

## Wir sind in Ihrer Nähe – unsere Teams im Überblick:

### Jürgen Herter

Leiter Private Banking · Direktor  
Alpen Privatbank AG  
Walsersstraße 61  
6991 Riezlern · Österreich  
T +43 (5517) 350-0  
info@alpenprivatbank.com

### Mag. Martin Sterzinger

Leiter Private Banking · Direktor  
Alpen Privatbank AG  
Kaiserjägerstraße 9  
6020 Innsbruck · Österreich  
T +43 (512) 599 77  
innsbruck@alpenprivatbank.com

### Dennis Scheller

Niederlassungsleiter · Direktor  
Alpen Privatbank AG  
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1  
5020 Salzburg · Österreich  
T +43 (662) 830 083-0  
salzburg@alpenprivatbank.com

### Max Kemper

Niederlassungsleiter · Direktor  
Alpen Privatbank AG  
Kasernenstraße 49  
40213 Düsseldorf · Deutschland  
T +49 (211) 506 678-0  
duesseldorf@alpenprivatbank.com

### Max Kemper

Niederlassungsleiter · Direktor  
Alpen Privatbank AG  
Kronprinzstraße 30  
70173 Stuttgart · Deutschland  
T +49 (711) 252 805-0  
stuttgart@alpenprivatbank.com



[www.alpenprivatbank.com](http://www.alpenprivatbank.com)

Sie finden die Informationen  
in diesem Magazin  
nutzwertig und interessant?

APB Panorama - Weiterempfehlung  
Ausgabe 2/2026

## Sie möchten uns gerne näher kennenlernen?

Gerne treffen wir Sie vor Ort für ein unverbindliches Gespräch. Die aktuellen Termine unserer Beratertage finden Sie unter:  
[alpenprivatbank.com/beratertage-nordrhein-westfalen](http://alpenprivatbank.com/beratertage-nordrhein-westfalen)  
[alpenprivatbank.com/beratertage-bayern](http://alpenprivatbank.com/beratertage-bayern)  
[alpenprivatbank.com/beratertage-baden-wuerttemberg](http://alpenprivatbank.com/beratertage-baden-wuerttemberg)



## Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument stellt eine Werbemitteilung mit absatzfördernder Zielrichtung dar und ist weder als Angebot noch als Einladung zur Abgabe eines Angebots anzusehen. Die Werbemitteilung als solche genügt nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung geeigneter Anlage- und/oder Strategieempfehlungen. Zudem unterliegt das vorliegende Dokument nicht dem Verbot des Handels vor Veröffentlichung entsprechender Empfehlungen. Sofern Sie Interesse an einem Vertragsabschluss haben, vereinbaren Sie bitte ein Beratungsgespräch. In diesem werden Ihnen weitere Informationen zur Verfügung gestellt.

Jede Anlageempfehlung bzw. Geeignetheitserklärung muss auf Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse und Interessen abgestimmt sein (Risikobereitschaft, Kenntnisse/Erfahrungen, Anlageziele, Präferenzen etc.). Die Anlageempfehlung muss für Sie geeignet sein, unabhängig davon, ob sie bspw. den Kauf, das Halten oder den Verkauf von Finanzinstrumenten betrifft. Der Geeignetheitserklärung der Bank geht eine Geeignetheitsprüfung voraus. Voraussetzung für die Geeignetheitsprüfung sind zunächst vollständige und korrekte Informationen Ihrerseits. Der Umfang der

Informationen ist abhängig von der Komplexität und vom Risikogehalt der jeweiligen Finanzinstrumente. Ihre Informationen sind unerlässlich, damit Ihnen die Bank geeignete Produkte oder Dienstleistungen empfehlen kann. Die Entscheidung über die Geeignetheit einer Anlage liegt auf Seiten der Bank.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Etwaige Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Bei Prognosen über eine künftige Wertentwicklung handelt es sich um eine unverbindliche Simulation. Von dieser kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, da Entwicklungen des Kapitalmarkts nicht im Voraus zu bestimmen sind.

Finanzinstrumente und Veranlagungen bergen mitunter erhebliche Risiken – bis hin zum Totalverlust – in sich. Weitere mögliche Risiken sind insbesondere das Emittentenausfallrisiko, das Ga-

rantenausfallrisiko, das Wechselkursrisiko, marktbedingte Kursschwankungen, die Möglichkeit eingeschränkter/fehlender Handelbarkeit, mögliche Nachschusspflichten und Sonderkündigungsrechte des Emittenten. Anlageentscheidungen, Gebühren, Serviceentgelte/Ausgabeaufschläge (etwa bei Investmentfonds) und interne Kosten sowie allgemeine Marktrisiken können sich auf die Wertentwicklung eines Finanzinstruments negativ auswirken.

Ertragsmindernde Provisionen, Gebühren, Steuern oder andere Entgelte sind in der Regel nicht berücksichtigt. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Steuerliche Erträge sind grundsätzlich nach dem Recht des Wohnsitzstaates zu versteuern. Die steuerliche Behandlung von Kapitalerträgen hängt von Ihren persönlichen Verhältnissen ab. Sie kann künftig Änderungen unterworfen sein. Bei Steuerausländern beinhaltet eine Steuerfreiheit in Österreich keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Bei steuerlichen Fragen rät Ihnen die Bank, einen Steuerberater zu konsultieren.

Eine Haftung aus dieser Publikation wird ausdrücklich ausgeschlossen, soweit die Alpen Privatbank AG hierbei nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die vollständigen Angaben zu einem Finanzprodukt sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem jeweiligen Verkaufsprospekt, ggf. ergänzt durch den letzten Jahres- und/oder Halbjahresbericht, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage eines Kaufs dar und sind bei der Alpen Privatbank AG in elektronischer und gedruckter Form kostenfrei erhältlich.

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter [alpenprivatbank.com](http://alpenprivatbank.com) („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch unter Tel. +43 (5517) 350-0.

Personenbezogene Daten behandeln wir vertraulich den gesetzlichen Vorschriften entsprechend. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter [alpenprivatbank.com/datenschutz](http://alpenprivatbank.com/datenschutz)

# Impressum

## Alpen Privatbank AG

Walsertstraße 61  
6991 Riezlern, Österreich  
T +43 (5517) 350-0  
info@alpenprivatbank.com  
alpenprivatbank.com

## Vorstand

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA, Vorsitzender  
Dr. Jürgen H. Kessler, CSE  
Dr. Heidi Verocai-DöNZ

## Verantwortlich

Magdalena Bergmann, B.A.  
Marketing Manager  
T +43 (512) 599 77-22010  
magdalena.bergmann@alpenprivatbank.com

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA  
Vorstandsvorsitzender  
T +43 (5517) 350-232 37  
florian.widmer@alpenprivatbank.com

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter [alpenprivatbank.com](http://alpenprivatbank.com) („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Die dortigen Erläuterungen unterliegen der regelmäßigen Aktualisierung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch.



T +43 (5517) 350-0

## Bildnachweis

Adobe Stock / Awais (S. 1)  
Marcel Mayer (Portraitfoto S. 2)

## Hier finden Sie uns

### Österreich

---

Riezlern (Unternehmenssitz)

T +43 (5517) 350-0

[info@alpenprivatbank.com](mailto:info@alpenprivatbank.com)

Innsbruck

T +43 (512) 599 77

[innsbruck@alpenprivatbank.com](mailto:innsbruck@alpenprivatbank.com)

Salzburg

T +43 (662) 830 083-0

[salzburg@alpenprivatbank.com](mailto:salzburg@alpenprivatbank.com)

### Deutschland

---

Düsseldorf

T +49 (211) 506 678-0

[duesseldorf@alpenprivatbank.com](mailto:duesseldorf@alpenprivatbank.com)

Stuttgart

T +49 (711) 252 805-0

[stuttgart@alpenprivatbank.com](mailto:stuttgart@alpenprivatbank.com)